

Grammatikentwicklung im dritten Lebensjahr – eine Analyse anhand elizierter Sprachproduktion

Christina Kauschke

Mitarbeit: Anne Tenhagen, Hanna Schmidt

Philipps-Universität Marburg, Institut für Germanistische Sprachwissenschaft, kauschke@staff.uni-marburg.de

Zitation:

Kauschke, C. (2022). Grammatikentwicklung im dritten Lebensjahr – eine Analyse anhand elizierter Sprachproduktion. *Sprachtherapie aktuell: Forschung - Wissen – Transfer* 9(1): XXXIV. Workshop Klinische Linguistik. e2022-04

Thema und Ziel. Im dritten Lebensjahr finden wichtige Entwicklungsschritte im Bereich der Grammatik statt (Kauschke, 2015). Ein zentraler Meilenstein dieser Entwicklungsphase im Deutschen ist beispielsweise der Erwerb der Verbzweitstellung. Bisherige Befunde zum Grammatikerwerb beruhen auf Elternbefragungen oder auf aufwändigen Untersuchungen kindlicher Spontansprache.

Ziel der vorliegenden Studie war es, anhand von elizierter Sprachproduktion und mit Hilfe eines neu entwickelten Auswertungsverfahrens typische Entwicklungspfade der Grammatikentwicklung im dritten Lebensjahr aufzuzeigen und potentielle Warnsignale zu identifizieren.

Methodik. Mit Hilfe von 10 kindgerechten Situationsbildern wurden Äußerungen von 98 monolingual aufwachsenden Kindern zwischen 2;0 und 2;11 Jahren eliziert und transkribiert. Die Auswertung erfolgte nach einer computergestützten Vorgehensweise, die im Rahmen der Neuauflage der Patholinguistischen Diagnostik für Sprachentwicklungsstörungen (Kauschke & Siegmüller, 2010) in teilweiser Anlehnung an den Index of Productive Syntax (IPSyn, Altenberg et al., 2018) konzipiert wurde. Neben einer Bestimmung der Mean Length of Utterance (MLU) und der Vollständigkeit der Äußerungen werden die vorliegenden Transkripte dabei auf Belege für bestimmte morphologische und syntaktische Phänomene hin durchsucht, so dass sich Scores ergeben, die grammatische Stärken und Schwächen abbilden.

Ergebnisse und Ausblick. Die Ergebnisse sprechen dafür, dass zentrale Meilensteine der Grammatikentwicklung im dritten Lebensjahr erfasst und präzisiert werden können. Während einige Kompetenzen bereits zu Beginn des dritten Lebensjahres beobachtbar sind (z.B. die Realisierung von Subjekten und die Herstellung von Subjekt-Verb-Kongruenz), etabliert sich die flektierte Verbzweitstellung erst im letzten Drittel. Das neue, ökonomische Analyseverfahren kann als Forschungs- und diagnostisches Instrument eingesetzt werden und erweitert damit die bislang genutzten Verfahren zur Erfassung und Bewertung grammatischer Fähigkeiten von Kindern.

Altenberg, E.P., Roberts, J.A., & Scarborough, H.S. (2018). Young children's structure production: A revision of the Index of Productive Syntax. *Language, Speech, and Hearing Services in Schools*, 49(4), 995-1008.

Kauschke, C. & Siegmüller, J. (2010). *Patholinguistische Diagnostik bei Sprachentwicklungsstörungen*. München: Urban & Fischer.

Kauschke, C. (2015). Frühe Entwicklung lexikalischer und grammatischer Fähigkeiten. In: Sachse, S. (Hrsg.), Handbuch Sprachentwicklung und Sprachentwicklungsstörungen – Kleinkindphase (3-14). München: Urban & Fischer/Elsevier.